

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

30. März 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

D. 30^{te} Sept waren Zerst in Cruckattanscheri, Doglaning
 dem Suttin Dorf, und redeten von Zerst wie man mit
 Orban mit Geistern von dem Cäinm Geist. Einige Freiden
 freiden die Arbeiter so alle den sich auch fragen,
 und forsten in der Stille mit zu und bezug:
 ten, daß sie die Geistliche Religion für die neue
 Religion hielten, sagten auch von sich: wie
 haben heute gesehen, die neue nicht so. Freiden.
 Man laß sie wissen, sie dann nicht einmal
 der anderen Menschheit Platz geben wollen.
 Sie müssen aber nicht zu antworten, als
 daß sie die Arbeiter zu den neuen: wie
 wird in Unwissenheit und das ist vom Geist.
 Man hat sie, daß sie doch die Erde nicht ganz
 aufgeben möchten; Gott würde ihnen das
 geben, wenn sie nur die Mittel, die sie
 hätten, gebrauchten. Auf dem Rückwege
 begegneten ihnen einige Landwörter. Eine
 aus Nagapattanam, welche man den
 May zum Leben vorstellte. Sie forsten mit
 Aufmerksamkeit und Begierde zu. Man
 hat sie, das Gesehen nach zu leben.
 Als man weg ging, sahen sie das Gespräch
 unter einander, daß sie den, was man
 mit ihnen gesprochen.
 Eodem. Die andere von uns redete in Orbanaman: Doglaning
 galam mit einigen Freiden, und einem Königl.

Erzählen. Da man Erzkönig warholte, wie
 Jesus der einzige und vollkommenste König
 und Heiland ist, folglich nur ihm allein
 Rufus und Preis. Dieser nicht geachtet:
 den erachtet er: ist es man die Mutter
 Gottes finden kann. Man hat ihn, so ~~glaublich~~
 gläubig, so demüthig und so Gottesfürchtig
 zu werden, wie er gewesen, denn das ist die
 der Wille Gottes.

Asperitis

Kufnach
Taufhaus

D. 1^{ten} April schickten wir ein Schreiben
 aus Taufhaus an den ⁱⁿ kaiserlichen Dienst,
 Johannem Capitain Wilhelm Berg aus
 Jamburg, der uns meldete wie er schreib-
 nis geschickt und schickte, deswegen
 aus uns nach Taufhaus kommen lassen
 sollte: meldete schreibnis auf dem so-
 bald in einem Schreiben an uns berichtet
 wurde, der Capitain hatte zugleich einen
 blauen Serganten mit einem seiner
 Erbknechte geschickt, die einen / fünf
 kamen